

16. Auflage mit 163 Kindern

Die »Mutter« aller Fußballcamps: Fröhliche Stimmung beim VfR Wellensiek

Bielefeld (WB/pur). Das Fußballcamp des VfR Wellensiek ist so etwas wie die »Mutter« aller Feriencamps in Bielefeld. Die Rottmannshofer waren mit dieser Veranstaltung Vorreiter in der Teuto-Metropole.

Mit-Organisator Rolf »Pico« Fritz, der mit Uli Bergander von Anfang an dabei war, stellte bei der 16. Auflage die »überragende Stimmung auf dem Platz« heraus. »Unsere Trainer-Teams machen das einfach toll.« Unterstützt wurden sie an den tollen Tagen in der Vorwoche von Campleiter Lukas Meiss, selbst Spieler der ersten Mannschaft.

Beim VfR Wellensiek steht wie bei den anderen Vereinen mit Fußball-Camps nicht die Leistung im Vordergrund oder die Vermittlung von Technik und Taktik. »Das machen wir aber auch«, ergänzt der 2. Vorsitzende und langjährige Trainer der ersten Mannschaft. Wichtiger sei den Verantwortlichen, so Fritz weiter, dass die Kinder mit einem Lächeln nach Hause gehen und sich darauf freuen, dass es am nächsten Tag weitergeht. Wer das bunte Treiben in der Schröder Teams-Arena beobachtete, konnte schnell feststellen, dass das VfR-Konzept fruchtet. Ein strahlend blauer Himmel und viel Sonnenschein sowie die optimalen Bedingungen rund um den Rottmannshof trugen zusätzlich zur guten Stimmung bei.

Den größten Anteil am Gelingen des mittlerweile 16. Fußball-Camps hatten die vielen freiwilligen Helfer auf und außerhalb des Platzes. »Die Trainerteams, immer zwei Betreuer pro Gruppe, gehen in bemerkenswerter Weise auf die Kinder ein. Sie sind pädagogisch top geschult, und sie zeichnen großes Einfühlungsvermögen aus«, würdigte Pico Fritz die Leistung der Betreuer; teils lizenzierte DFB-Trainer, aber auch Jugendspieler der Mädchen- und Jungenteams des VfR.

Das Interesse am ältesten und



Neuer, Ronaldo, Messi, Kroos: Beim Fußballcamp des VfR Wellensiek wurden die Teilnehmer in zehn Gruppen aufgeteilt. Foto: Peter Unger

nach wie vor größten Fußball-Feriencamp Bielefelds war ungebrochen. 163 Kinder im Alter von vier bis 15 Jahren tummelten sich auf dem Kunstrasenplatz unterhalb der Universität – zwei Drittel vom VfR, der Rest verteilte sich auf andere Bielefelder Vereine. Mit dabei waren auch fünf syrische Flüchtlingskinder, die bereits im Vorjahr mitgekickt hatten. Sie bekamen von Vereinsseite die Kosten für das Camp, Trikot und Ball gesponsert. »Die meisten Camps haben 50 oder 80 Kinder. Insofern sind wir wohl das größte Camp in

der Region, wahrscheinlich sogar in ganz Deutschland«, mutmaßte Pico Fritz. In zehn Gruppen, benannt nach namhaften Weltklassenspielern wie Neuer, Ronaldo, Messi oder Kroos, wurde fünf Tage lang fleißig mit dem Ball geübt. Neben einem Stationswettbewerb mit Siegerpokal gab es auch eine Mini-WM mit 16 Mannschaften; inklusive WM-Pokal. Abschließend erhielt jeder Teilnehmer als Erinnerung eine Urkunde mit Gruppenfoto, einen Adidas-Ball und ein Adidas-Trikot.

Für die Betreuung und die Ver-

pflung abseits des Feldes sorgen unter anderem Anne und Manfred Paul, Regina und Wolfgang Beine, Jutta Kokel und die Damen der Fitness-Abteilung. Sie bereiten etwa das Frühstück für die Trainer vor, begleiten die Kinder zum Mittagessen in die Uni-Mensa und sorgen für die familiäre Atmosphäre am Rottmannshof. Pico Fritz: »Das hat perfekt funktioniert.«

Es mache generell »unheimlich viel Spaß, mit den Kids zu arbeiten«, schwärmt Pico Fritz, nach all den Jahren noch immer hochmoti-

viert. Das galt auch für Physiotherapeut Horst Schmukat, der sich wie im Vorjahr um die großen und kleineren Wehwechen kümmerte. Der logistische Aufwand, der beim VfR Wellensiek während des Fußball-Camps betrieben wurde, war enorm. Auf dem Hauptplatz und der zweigeteilten Mini-Kicker-Wiese verteilten sich etwa 20 Fußball-Tor. »Früher mussten wir uns bei den Nachbarvereinen welche leihen. Mittlerweile haben wir in ausreichender Zahl Tore dazu gekauft, aber auch welche geschenkt bekommen.«

Klemme holt Gesamtsieg im Ruhrpott

Bielefeld (WB). Bielefelds Elite-Radrenner befinden sich weiterhin auf der Erfolgsspur. Während sich Dennis Klemme in Recklinghausen im Finale der Viva-West Ruhrpott-Tour den Gesamtsieg der vier Tage umfassenden Rennserie sichern konnte, sammelte Moritz Kaase in dem Rundstreckenrennen über 80 Runden (50 Kilometer) im Rundenrennen einen ersten und im Ausscheidungsfahren einen zweiten Platz ein. Die Entscheidung um den Gesamtsieg fiel erst auf der Ziellinie. Hier war Klemme mit einem dritten Platz der erste Gesamtrang nicht mehr zu nehmen.

Tags darauf ging es abermals auf die Rundstrecke in Wuppertal. Auf einem anspruchsvollen Kurs konnte sich erneut Dennis Klemme in einer frühen Ausreißergruppe absetzen und das Hauptfeld überrunden. Etwa zur Hälfte des Rennens setzte sich Moritz Kaase als Solist ab. Als er gestellt wurde, entkam erneut eine Gruppe, die keiner seiner Gütersloher Teamkameraden halten konnte.

In einem langen Sprint sicherte sich Kaase den Sprint des Feldes und belegte mit dem neunten Platz erneut eine Topplatzierung. Im Finale der auf acht Mann angewachsenen Spitze musste sich Dennis Klemme nur Bahnprofi Christian Graßmann und Nationalfahrer Kevin Vogel geschlagen geben und erreichte wie so häufig in dieser Saison das Podium.

Jan Kerkmann läuft neuen Streckenrekord

Bielefeld (WB). Der Osnabrücker Land-Marathon gehört zu den Lieblingsläufen Jan Kerkmanns. Der TSVE-Langstreckler konnte bei der 13. Auflage nicht nur seinen Vorjahrsieg wiederholen, sondern seinen 2016 aufgestellten Streckenrekord von 2:44 Stunden um satte acht Minuten (!) unterbieten. Kerkmann finishte nach einem einsamen Sololauf an der Spitze »in permanenter Selbstüberwindung« in einer super Zeit von 2:36:54 Stunden. Dabei mussten auf der reizvollen, abwechslungsreichen mit drei langen Anstiegen insgesamt 330 Höhenmeter absolviert werden. Kerk-



Jan Kerkmann

manns Renneinteilung war recht gleichmäßig. Im Schnitt spulte er jeden Kilometer in 3:43 Minuten ab. Der Vorsprung auf den Zweitplatzierten währte fast eine halbe Stunde. Glücklicherweise nippte Jan Kerkmann bei der Siegerehrung am Jumboglas mit – natürlich – alkoholfreiem Bier. Auf Platz 14 folgte Andreas Friedrich vom Active-Sportshop Bielefeld (3:58:01 Std./3.M55).

Augustdorf holt Polen Rumniak

Bielefeld (WB). Handball-Oberligist HSG Augustdorf/Hövelhof, am Samstag Testspielgegner der TSG A-H Bielefeld, hat auf dem Transfermarkt zugeschlagen und sich mit Sebastian Rumniak den ersehnten Linkshänder für den rechten Rückraum geangelt. Der 32-jährige Pole, 1,93 Meter groß, spielte in der Vorsaison für den Drittligisten VfL Fredenbeck. Mit ZKS Wisla Plock wurde er mehrmals Polnischer Meister, spielte im EHF-Pokal und in der Champions League. In Deutschland spielte er auch schon für Stralsunder HV und HC Empor Rostock (2. Liga). »Sebastian verfügt über die nötige Klasse und Erfahrung, um ein sehr wichtiger Teil unserer Mannschaft zu sein«, freut sich Trainer Micky Reiners.

Klaus Schneider in bestechender Form

65. Gerd-von-Möller-Gedächtnis-Turnier beim TC Brackwede

Bielefeld (WB/hsz). Jahr für Jahr gastiert die Elite im deutschen Seniorentennis beim TC Brackwede. Dann lädt der Club zum Gerd-von-Möller-Gedächtnis-Turnier ein. Am Wochenende ging die 65. Auflage über die Bühne. Mit seinem Sieg in der Herren 70-Konkurrenz besicherte Altmeister Klaus Schneider Ausrücker TCB einen Heimsieg. Schneider ging als Nummer zwei der Setzliste ins Rennen und traf nach drei mühelosen Siegen im Finale auf den Göttinger Werner Rauch. Rauch, der aktuell die Nummer 47 der Deutschen Ü 70-Rangliste bekleidet, war an Position eins gesetzt. Lokalmatador Schneider gab sich aber auch im Finale keine Blöße und setzte sich mit 6:2/6:2 durch. »Klaus war in bestechender Form. Werner Rauch ist ein klasse Spieler, aber er hatte keine Chance. Und das, obwohl, Klaus erst Ende 2016 an der Schulter operiert worden ist«, berichtete der TCB-Vorsitzende Klaus Riemer.

Neben Werner Rauch, einer festen Größe im deutschen Seniorentennis, tummelten sich etliche weitere Topspieler in Brackwede. Neil Patrick Smith beispielsweise rangiert in der Ü50-Rangliste auf dem 18. Platz. Er sicherte sich das Preisgeld in seiner Klasse, ohne einen Satz abzugeben. Klaus Riemer: »Neil Patrick Smith hat zum ersten Mal hier gespielt und ist schon jetzt ein begeisterter Fan des Turniers. Er will uns weiter unterstützen, indem er beispiels-

weise nächstes Jahr weitere Spieler mitbringt.«

2017 haben beim Gerd-von-Möller-Gedächtnis-Turnier und dem parallelen LK-Turnier mehr als 220 SpielerInnen zwischen Ü40 und Ü80 teilgenommen. Der TC-Vorstand rechnet auch für 2018 mit stabilen Zahlen und einem Verbleib in der vierten Kategorie.

Ein Erfolgsgarant für das Turnier beim TC Brackwede ist das Rahmenprogramm. So ertotete Wirt Salvador Mari Martinez jede Menge Lob für den spanischen

Abend.

Die 65. Auflage des Gerd von Möller Gedächtnis-Turniers ist jetzt Geschichte. Das erste Turnier ging 1952 aus Freundschaftsspielen hervor. Klaus Riemer erklärt: »Nach dem Krieg gab es noch keinen Ligabetrieb. Also trafen sich Clubs für Freundschaftsspiele. Die Familie Gerd von Möllers, der im Krieg gefallen war, hat den Verein unterstützt, sodass wir ein richtiges Turnier austragen konnten.« In den 70er und 80er Jahren gab es für die Sieger Goldmünzen. Deren heutiger Wert: knapp 1.000 Euro.



Klaus Schneider vom TC Brackwede (links), Sieger der Herren 70, mit Werner Rauch (TSC Göttingen), den er im Finale schlug.



Torhüter Raphael Heiningner und Tom Heidemann (rechts) vom Zweiten TSG Altenhagen-Heepen mit EGB-Jugendwart Ivo Kraft.

Heiningner bester Torwart

TSG auf Platz zwei beim EGB-Sommer-Cup

Bielefeld (WB). B-Jugend-Oberligist VfL Herford hat den Handball-Sommer-Cup der HSG EGB Bielefeld um die Pokale der Sparkasse Bielefeld gewonnen. Der Favorit war zunächst mit klaren Siegen gegen Verbandsligist Lenzinghausen, die A-Jugend von Quelle/Ummeln sowie die gastgebende HSG EGB (Bezirksliga) durch das Turnier spaziert. Im Finale erwies sich Verbandsligist TSG Altenhagen-Heepen als enorm starker Gegner, dem nur 25 Sekunden zur Überraschung fehlten. Kurz vor Schluss der 30 umkämpften Minuten führte das Team von Enrico Legner 10:9 gegen die Herforder, ehe der später zum besten Spieler des Turniers ausgezeichnete Leon Siebrasse noch zum 10:10 traf. In der Verlängerung gelangen dem Oberligisten dann drei schnelle Tore. »Das war ärgerlich. Die Jungs waren nach vier harten Spielen aber auch ein bisschen platt«, kommentierte Legner, trotzdem zufrieden, das 11:13 im Finale. Anders als Herford hatte die mit acht Spielern

angereiste TSG in jedem Spiel zu kämpfen. Besonders gegen Ligarivale Verl sah es beim 1:5-Zwischenstand nicht gut aus. Um so beeindruckender war das 10:8-Ergebnis für die TSG, woran auch der zum besten Torwart des Turniers gekürte Raphael Heiningner Anteil hatte.

Verbandsligist Verl musste aufgrund von Personalnot letztlich sogar Gastgeber EGB den Vortritt lassen. Der Bezirksligist erreichte das Spiel um Platz drei und schlug dort auch noch die ligahöhere JSG-Lenzinghausen-Spenge durch ein Tor in der Schlusssekunde mit 13:12. »Das war für uns natürlich der gelungene Abschluss eines ohnehin gut verlaufenden Sommer-Cups«, meinte EGB-Jugendwart Ivo Kraft. Besonders die Platzierungsspiele seien sehr spannend gewesen. »Quelle/Ummeln schlägt Verl im Spiel um Platz fünf mit 16:15, das Spiel um Platz drei wird im letzten Angriff und das Finale sogar erst nach Verlängerung entschieden. Da ist keiner der Zuschauer enttäuscht worden.«